

Luise

MAGAZIN

NR. 278
DEZ 2023 | JAN, FEB 2024

TÜREN

GEMEINDEBRIEF: EVANGELISCHE LUISEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-CHARLOTTENBURG

EDITORIAL	3
AN(GE)DACHT	4
ABSCHIED ANNE ELLMANN	5
ABSCHIEDSWORT JOHANNES WOLF	8
TÜREN: GEFÄNGNISSELSORGE	9
TÜREN: BESUCHSDIENST	10
TÜREN: OFFENE KIRCHE	12
TÜREN: TÜRKLINKE	14
LUISE LAUSCHT	16
ADVENT, WEIHNACHTEN, JAHRESWECHSEL	20
GOTTESDIENSTE	23
GEMEINDEGRUPPEN	26
NACHRICHTEN AUS DEM GKR / PINNWAND	28
STELLENAUSSCHREIBUNG	29
TOR UND WEG: NEUE PARAMENTE	30
VON TÜREN, FENSTERN UND DEM MONAT JANUAR	32
WORTE ALS TÜRÖFFNER	34
FRIEDHÖFE: MACHT HOCH DIE TÜR	36
ANZEIGEN	38
KONTAKTE	42

LIEBE LESENDE,

„Macht hoch die Tür“ werden wir in diesen Tagen wieder singen... Das wunderbare Adventslied zum Psalmvers „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“ (Psalm 24,1).

Was für eine Begrüßung! Weitgeöffnete Tore und hochgezogene Türen für den König der Ehre, von dem es an anderer biblischer Stelle heißt: er, Gott, ist die Liebe! Und die Jahreslosung für 2024 fordert uns auf: „Alles, was ihr tut geschehe in Liebe!“ (1. Korinther 16,14) Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit sollten wir für die Liebe und mit der Liebe alle Tore und Türen öffnen: die unserer Häuser und die unserer Herzen. (Wie das alte zisterzianische Motto sagt: „Porta patet – cor magis“, „Das Tor steht offen, das Herz noch mehr“). Vielleicht kann das bei jedem und jeder von uns so sein wie in einem persönlichen Adventskalender: jeden Tag ein anderes Türchen.

Mit dieser Ausgabe der „Luise“ möchten wir Ihre Gedanken zu Türen, Türöffnern und Türöffnungen anregen, aus verschiedenen Perspektiven von verschiedenen Menschen und Gruppen unserer Kirchengemeinde. Wie in den letzten Jahren wird dieses Heft im Advent allen Gemeindegliedern bis zu ihrer Haus-Tür oder in den Briefkasten gebracht. Auf diesem Wege erfahren Sie auch von den großen Veränderungen in unserer Luisenkirchengemeinde – durch Abschiede und Neuanfänge.

Unsere Türen stehen offen – wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!

Ihre Pfarrerin
Anne Hensel



**SIEHE, ICH HABE VOR DIR EINE TÜR
AUFGETAN UND NIEMAND KANN
SIE ZUSCHLIESSEN. (OFFENBARUNG 3,8)**

„Das hat mir Türen geöffnet!“

Vielversprechend? Ich habe Zugang bekommen zu einem Bereich, in den ich sonst nicht hineingekommen wäre. Ein VIP-Bereich, oder eine Region oder Gesellschaft, in die ich von allein nur schwer oder gar nicht aufgenommen worden wäre. Kontakte zu wichtigen Menschen, Erschließung neuer Räume und Möglichkeiten. Zum Beispiel wenn ich nach einem Umzug keinen vor Ort kenne - und ein Alteingesessener stellt mich anderen vor. Oder wenn mir in einem Gespräch im richtigen Moment die richtigen Worte einfallen.

Beides sind Türöffner. Schlüsselerfahrungen, die neue Räume erschließen und Begegnungen ermöglichen. Entscheidend: sie kommen nicht von mir selbst, nicht durch eigenes Bemühen. Auch der Schlüsselgedanke ist ein „Ein-Fall“, also von außen in mich hineingefallen. Gott öffnet. Er weist selbst darauf hin („Siehe!“), dass er die Tür schon aufgetan hat - und sie nicht wieder zuschließen will und wird. Nur er konnte diese Tür auf tun, weil nur er den Schlüssel dazu hat: Jesus Christus. Diese Tür ist geöffnet für jede und jeden von uns. Durch sie erschließen

sich neue Räume und Möglichkeiten, Begegnungen und Erfahrungen. Hindurchgehen aber müssen wir selbst. Wie? Indem wir uns bemühen, nach seinem Willen zu leben. Indem wir von Gott erzählen, uns darüber austauschen, Erfahrungen und Erlebnisse sammeln, aufmerksam sind. Und indem wir mit ihm reden, beten. So kommen wir Gott nahe.

Sie kennen wahrscheinlich diese automatischen Türen, die aufgehen, wenn man in die Lichtschranke tritt (bei Geschäften oder Bürohäusern). Diese Türen müssen auch zunächst einmal aufgeschlossen werden von demjenigen, der den Schlüssel hat (wenn das Geschäft öffnet). Danach aber gehen sie auf, wenn man nah genug herantritt, scheinbar von selbst. Bleibt man in größerer Entfernung stehen, so erscheint die Tür verschlossen - und sie hat noch nicht einmal eine Klinke zum Öffnen! Ein großartiges Bild: Gott hat in Jesus Christus die Tür aufgetan, aufgeschlossen - und wir müssen jetzt „nur“ nah genug herantreten, selbst wenn sie uns manchmal geschlossen erscheint; das Licht sorgt dann dafür, dass sie aufgeht. Geöffnete lichte Türen im Advent, zu Weihnachten und zum Neuen Jahr wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anne Hensel

Danke an die tollen Gäste und Helfer für dieses tolle Fest!

Wir haben gebetet, gegessen, getrunken, gehüpft, getanzt, gelacht und natürlich gab es auch ein paar Abschiedstränen!

Liebe Anne Ellmann, es war dein Abschiedsfest, ich hoffe du wirst dich an diesen Tag noch lange und gerne erinnern! Ich danke dir für die schöne Zeit, die ich mit dir verbringen durfte, die gute Zusammenarbeit und die vielen guten Worte!

Tschüß
Deine Dorothea Becker

EIN FEST IST IMMER NUR SO GUT WIE SEINE GÄSTE!

„Es war einmal ein Vater, der hatte zwei Söhne. Je älter und gebrechlicher er wurde, desto mehr dachte er über sein Leben nach. Und manchmal kamen ihm Zweifel, ob er seinen Söhnen wohl das Wichtigste für ihr Leben weitergegeben hatte. Weil ihn diese Frage nicht losließ, beschloss der Vater seine Söhne mit einem besonderen Auftrag auf eine Reise zu schicken. Er ließ sie zu sich kommen und sagte: „Ich bin alt und gebrechlich geworden. Meine Spuren und Zeichen werden bald verblassen. Nun möchte ich, dass Ihr in die Welt hinausgeht und dort Eure ganz persönlichen Spuren und Zeichen hinterlasst.“ Die Söhne taten,

wie ihnen geheißen und zogen hinaus in die Welt. Der Ältere begann sogleich eifrig damit, Grasbüschel zusammenzubinden, Zeichen in Bäume zu schnitzen, Äste zu knicken und Löcher zu graben, um seinen Weg zu kennzeichnen. Der jüngere Sohn jedoch sprach mit den Leuten, denen er begegnete, er ging in die Dörfer und feierte, tanzte und spielte mit den Bewohnern. Da wurde der ältere Sohn zornig und dachte bei sich: „Ich arbeite die ganze Zeit und hinterlasse meine Zeichen, mein Bruder aber tut nichts.“ Nach einiger Zeit kehrten sie zum Vater zurück. Der nahm dann gemeinsam mit seinen Söhnen seine



Fotos: Dorothea Becker

letzte Reise auf sich, um ihre Zeichen zu sehen. Sie kamen zu den gebundenen Grasbüscheln. Der Wind hatte sie verweht und sie waren kaum noch zu erkennen. Die gekennzeichneten Bäume waren gefällt worden und die Löcher, die der ältere der beiden Söhne gegraben hatte, waren fast alle bereits wieder zugeschüttet. Aber wo immer sie auf ihrer Reise hinkamen, liefen Kinder und Erwachsene auf den jüngeren Sohn zu und freuten sich, dass sie ihn wiedersahen und luden ihn zum Essen und zum Feiern ein. Am Ende der Reise sagte der Vater zu seinen Söhnen: „Ihr habt beide versucht, meinen Auftrag, Zeichen zu setzen und Spuren zu hinterlassen, zu erfüllen. Du, mein Älterer, hast viel geleistet und gearbeitet, aber deine Zeichen sind verblichen. Du, mein Jüngerer, hast Zeichen und Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen. Diese bleiben und leben weiter.“ So wie der Jüngere Zeichen hinterließ, so habe ich es bisher in meinem Leben auch versucht zu tun, auch hier, an diesem Ort. Gut neun Jahre ist

es her, dass ich nach Alt-Lietzow und an die Evangelische Schule Charlottenburg als Pfarrerin berufen wurde. Eine lange Zeit, viele Wege, um Zeichen und Spuren in den Herzen der Menschen zu hinterlassen. Viel war ich unterwegs. Und egal zu welcher Tag- oder Nachtzeit ich die Wege in unserem Kiez entlangging, fast ausnahmslos begegnete mir ein Mensch, mit dem ich ins Gespräch kam. So manches durfte ich mit den Menschen hier, vielleicht auch mit Dir teilen: Sorgen, Freuden, harte und unbeschwernte Zeiten. Und für jede einzelne Begegnung bin ich dankbar. Gespräche, die Neues auf den Weg brachten, gab es auch und auch für dieses, dafür, dass ich das Neue lebendig werden lassen durfte durch Wort und Tat, bin ich dankbar: besonders dafür, dass es Abendmahl für alle, auch für Kinder in unserer Gemeinde gibt und dass Abendmahl zu Coronazeiten gefeiert wurde, dass es ein Himmlersfensterteam gibt und dass unsere Gemeinde digital geworden ist, einen Youtubekanal bespielt, dass in der Schule regelmäßig gemeinsame Andachten und Gottesdienste gefeiert werden und dass das Aufeinander-Achten, das Sich-um-die-Seele-des-anderen-Kümmern, heute viel selbstverständlicher ist als noch vor einigen Jahren.

Zeichen und Spuren durfte ich auch durch die vielen Feiern, die wir miteinander erlebt haben, hinterlassen. In farbenfroher Erinnerung bleiben mir

Fotos: Dorothea Becker

die vielen Gottesdienste in unterschiedlichster Form, mit unterschiedlichsten Menschen und an unterschiedlichsten Orten – mal mit 500, mal mit fünf, mit der ESC, der Arno-Fuchs-Schule, der Koreanischen Missionsgemeinde, den Menschen des Kardinal-Bengsch-Zentrums, mit unserer Nachbargemeinde Herz-Jesu und natürlich mit unserer eigenen Gemeinde in Alt-Lietzow und Luisen. Doch nicht nur dieses gottesdienstliche Feiern hinterlässt Spuren, sondern auch das lebendige Miteinander, das Feiern und Tanzen auf unseren Sternmärkten, zu St. Martin (ganz ökumenisch), zu unseren Festen rund um den Johannistag mit Hüpfburg, Stockbrot überm Feuer und Bratwurst, das bunt gemischte Zusammensein an unseren Epiphaniensfeiern mit Dank an alle ehrenamtlich Engagierten, die vielen, sehr herzlichen Erntedank-, Wein und Herbstfeste, die festlichen Tischabendmahle, die Feste mit der armenischen Gemeinde und das aus vollem Hals erklingende Volksliedersingen zu unserem Seniorengenerationstagskaffeetafeln. Auch haben sich mir ins Herz geschrieben die Erinnerungen an die Nächte der Offenen Kirche samt allem bunten Programm, die vielen Konfis, unsere Fahrten, die gemeinsam gestalteten Kreuzwege, die großartigen Krippenspiele, das füreinander Dasein im Nachtcafé, das offene Singen mit dem Singkreis, den Chor Alt-Lietzow und nicht zuletzt die Adventskonzerte

unseres Posaunenchores, zu denen ich Geschichten und Gedichte beisteuern durfte (am schönsten war's uff berlinerisch). Doch was mir von allem am tiefsten in der Erinnerung bleiben wird, sind die Kinder-Bibel-Wochen, denn hier wurde ich stets mehr beschenkt als ich schenken durfte, und das Leben unserer Schulgemeinde mit einem großartigen Kollegium und puren Menschen aller Größen und allen Alters. Zeichen habe ich viele hinterlassen dürfen, und viele Zeichen wurden in mir hinterlassen. Für alles sage ich: Danke! Danke für alles geteilte Leben, für das Positive, für die guten und schönen, die wertvollen und kostbaren Momente, aber auch für das Negative, für das, was schwierig und schwer, was unfassbar oder auch unbegreiflich war. Alles war Leben, alles hat mich bereichert, hat Spuren in mir hinterlassen. Drum: Danke! Nun bleibt noch mein Wunsch allen, die hier im Kiez leben, sich mit der Evangelischen-Schule-Charlottenburg und/oder der Luisen-Kirchengemeinde verbunden fühlen: Gott segne und behütete Dich, er lasse Dich wachsen und reifen, Dich dankbar annehmen und gestalten, was Dir begegnet. „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!“

Pfarrerin Anne Ellmann



ABSCHIEDE SIND NEUANFÄNGE. VERTIEFUNG UND SCHWERPUNKTSETZUNG

Liebe Gemeinde,
Ich habe gerade erst angefangen, da bin ich schon auf dem Weg zur neuen Herausforderung. Nach einem Jahr Entsendungsdienst geht es nun wieder zu 100% in die Gefängnisseelsorge. Das intensive Jahr in der Gemeinde habe ich genutzt, um im Kindergarten regelmäßige Kinderkirche zu halten, dabei den Kindern die alttestamentlichen und neutestamentlichen Bücher vom Buch der Bücher näherzubringen, viel zu singen, zu tanzen, mit Orffinstrumenten zu musizieren, Alltagsgegenstände umzufunktionieren (Löffel waren das Volk in Ninive, kleine Wollknäuel Jesus und seine Eltern, Geschirrhandtücher Landschaften und Meer) und bewusst Fragen der Kinder aufzunehmen und das Licht zum Brennen zu bringen. Die andere große Aufgabe und Herausforderung war die Kinderkirche, die parallel zum Hauptgottesdienst wieder stattfinden sollte. Dort Ehrenamtliche zu finden, mit ihnen ein erstes Konzept zu entwickeln, regelmäßig sonntags den Bedarf von ein bis fünf Kindern abzudecken, war sehr spannend und ich danke bewusst dem neuen Team und wünsche Gottes reichen Segen weiterhin für diese tolle Arbeit. Mit dem Bibelseminar war ich auf den Spuren von Hiob, dem

biblischen Einhorn, Luthers Tischreden, Psalmen und natürlich auch den aktuellen Themen, alles mit der Bibel verknüpft, wie zum Beispiel Frieden/Shalom. Ich danke Allen für das freundliche Aufnehmen in der Gemeinde, besonders die kleinen Tipps hier und dort. Im Besonderen danke ich dem immer mehr zusammengewachsenen Pfarrteam, dass nun seine drei unterschiedlichen Wege geht, wofür ich um einen wachen Verstand und liebevolle Umgänge bete und den Segen unseres dreieinigen Gottes erbitte. Ich lade herzlich ein zum Adventsmarkt am 17.12, bei dem wir gemeinsam mit warmem oder kaltem Getränk noch einmal miteinander ins Gespräch gehen können. Mit herzlichem Dank und Vorfreude auf weitere Begegnungen und Unterhaltungen.



Ihr Pfarrer Johannes Wolf

DIE TÜREN VOM GEFÄNGNIS SIND OFFEN

Ich finde immer wieder beeindruckend, wie massiv solche Türen sein können und wie viele Unterschiede es an Türen im Justizvollzug gibt. Angefangen mit der dicken Stahltür am Eingang, druckluftgesteuert und mit mehreren dicken Bolzen gesichert. Zum Durchschauen, wer die JVA betritt, sind zusätzlich zu den mindestens drei Kameras noch vier dicke Scheiben in die Tür eingelassen. Dahinter ist der Eingangsbereich und dort geht das Türenlabyrinth weiter, einer Tür für den Zugang zur Durchleuchtung, wie bei Flughäfen, eine Gittertür zur Anmeldung und Abholung von Durchgangsschlüsseln, mindestens noch vier Türen bis zum eigentlichen Zellentrakt. Natürlich haben die Mitarbeitenden eigene Schlüssel, die in einer Schlüsselanlage mit hundert kleinen Safetüren lagern, jede mit individuellem Code. Welche weiteren Türen gibt es noch? Die dicken Holztüren für die Hafträume, wie die 900 Zellen zum Beispiel in der JVA Moabit. Alle nahezu identisch: holzverkleidete Massivtür, ein dickes Schloss, ein Extrariegel, eine Schildhalterung für Erklärungen, ein mit Sicherheit verstärktes

Innenprofil und manchmal noch eine Klappe. Dahinter dann acht Quadratmeter Platz. Ein Türspion, der meist zugeklebt ist, macht die Tür ein wenig mehr zu einer Haustür. Besonders finde ich ist die Tür der Anstaltskirche, die eine doppelte Schwingtür aus Holz mit einfachen Türschloss ist, dahinter befindet sich der größte und schönste Raum. Zwei weitere Türen führen linker und rechter Hand zu den beiden christlichen Büros. Sie sind aus massivem Holz, um die nötige Schweigepflicht... Kleinere einfache Durchgangstüren unterteilen die Büros noch in Wohnküche, Sprechbereich und eigenes Büro mit Schreibtisch, Computer und Aufbewahrungsrollcontainern und abschließbare Schränke, die auch Türen haben. Als Summe schließe ich in der JVA mindestens zehn unterschiedliche Türen pro Arbeitstag und insgesamt je nach Seelsorgebedarf bis zu 50 Schlösser mit dem dicken kiloschweren Schlüsselbund, an dem zurzeit sieben Schlüssel hängen, verstaut in einer Ledertasche am Hosenbund. Ich öffne Türen hinter Schloss und Riegel.

Johannes Wolf

OFFENE TÜREN FÜR DEN BESUCHSDIENST

Türen öffnen sich für den Besuchsdienst unserer Gemeinde, wenn sich Wunsch und Angebot wiederholt gern treffen. Vielleicht, weil gegenseitig Wertschätzung und Vertrauen erlebt wurden.

In der Gründungsphase hatte Corona uns alle Türen gründlich zugeknallt. Wir sind froh, dass uns inzwischen die Türen wieder offen stehen dürfen und so unseren Besuch wieder möglich machen.



„Mit der Tür ins Haus fallen“, einfach an-klopfen und eintreten geht aber nicht. Wir heißen Be-suchs-dienst, weil persönliches Aufsuchen, Besuchen der Kern unseres Angebotes ist, um in Nähe Zuwendung und Aufmerksamkeit zu schenken. Wie finden wir die Tür, die sich schließlich für unseren Besuch öffnen wird? Wer ruft „Herein“? Wer freut sich vielleicht, wenn mal ein neues, ein zusätzliches Gesicht „seinen Kopf durch die Tür steckt“?

Dazu haben wir in unserer Besuchsgruppe, in unserer Gemeinde, im Bekanntenkreis, in Krankenhäusern und Seniorenheimen gefragt, wer, welche Gruppe von Menschen, vielleicht an unserem Besuchsangebot interessiert sein könnte. Auch Gemeindegliedern, die nur schwer oder gar nicht mehr aus eigener Kraft den Gottesdienst oder Gemeindeveranstaltungen besuchen können, hat die Gemeinde anfänglich Broschüren und Flyer mit unserem Angebot geschickt.

Inzwischen besuchen wir Menschen in einigen wenigen Privathäusern und vorrangig im Seniorenzentrum Kardinal Bengsch. In den regelmäßigen Besuchen entsteht vertrauensschaffender Rhythmus, der dem Besuchten wie dem Besucher:innen viel geben kann und Öl für die Tür in den Raum des Vertrauens ist. Einmal im Monat schließen wir als Besuchsdienstgruppe für etwa zwei

Wenn Sie Besuch wünschen oder wenn Sie sich im Besuchsdienst engagieren wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter **Tel. (030) 341 90 61** oder unter **info@luisenkirche.de**

Stunden die Tür hinter uns zum Austausch. Dann ist es wohltuend, dass wir uns immer wieder gegenseitig ermuntern, beim Besuchen das rechte Maß zu finden und zu halten, die Balance zwischen Zuwendung und Abgrenzung. Dafür steht übrigens auch der doppelköpfige und doppelgesichtige römische Gott Janus. Ursprünglich war er ein Licht- und Sonnengott und wurde erst allmählich zum Gott des Anfangs und des Endes, der Eingänge und Ausgänge, der Türen und der Tore und auch der Quellen. Janus werden Sie in dieser Ausgabe der Luise auch nochmal weiter hinten begegnen, nämlich im Text „Über Türen, Fenster und den Monat Januar“, denn als Tor ins neue Jahr hat unser Monat Januar seinen Namen von ihm. Wir freuen uns auf weitere offene Türen.

Hans-Hermann von Lucke

OFFENE KIRCHENTÜREN: HEREINSPAZIERT IN DIE LUISENKIRCHE

Wenn Sie mitmachen wollen und z.B. einmal pro Monat für drei Stunden vor Ort sein können, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro unter:
Tel. (030) 341 90 61
oder info@luisenkirche.de

Öffnen wir die Türen der schönen Luisenkirche für Besucherinnen und Besucher!

Besucher:innen aus anderen Kiezen, aus anderen Städten und Ländern kommen auf ihren Spaziergängen an den Gierkeplatz. Die Luisenkirche nahe am Schloss steht in den Reiseführern oder die Menschen entdecken das historische Gebäude zufällig bei ihrem Rundgang. Oder sie haben früher mal hier gewohnt und kehren nun zurück an den Ort, an dem sie getauft oder konfirmiert wurden oder an dem sie geheiratet haben. Wir wollen ihnen die Türen öffnen und sie herzlich willkommen heißen. Unsere Kirche bietet Raum für Stille und Gebet, aber auch vieles, was angeschaut und besichtigt werden kann.

Außerdem haben wir während der Pandemie gemerkt, wie wichtig es ist, dass es einen Ort gibt, an den wir gehen können, um zu beten, eine Kerze anzuzünden oder einfach nur still dazusitzen. Wie schön, wenn es dann offene Türen, offene Kirchen gibt, die uns diese Möglichkeit bieten. Die Offene Kirche gibt es jetzt seit zwei Jahren. Mit einem Team von Ehrenamtlichen sorgen wir dafür, dass die Luisenkirche Freitag-nachmittag und Sonntagnachmittag für die Menschen zugänglich ist. Viele verschiedene Szenen: Eltern kommen mit ihren Kindern herein, um ihnen den Kirchenraum zu zeigen. Jugendliche kom-

men aus Neugierde: für einige ist es das erste Mal, dass sie eine Kirche betreten. Menschen betreten nachdenklich und bewegt den Ort, an dem sie vor vielen Jahren wichtige Momente ihres Lebens hatten. Manche sitzen eine Stunde still in der Bank. Andere schauen mit einem Lächeln ganz kurz in die Kirche.

Manchmal ergeben sich Gespräche mit den Besucher:innen. Viele Gäste sprechen ihre Dankbarkeit dafür aus, dass durch ehrenamtliches Engagement die Kirchentüren geöffnet werden können. Aber auch wir Teammitglieder schätzen die stillen Stunden in

der Kirche, wo wir zur Ruhe kommen können. Im Sommer herrscht angenehme Kühle und für den Winter gibt es eine Heizdecke – frieren muss hier niemand. Besucher:innen können in Informationsblättern – sie liegen in sechs Sprachen vor – geschichtliche Daten und anderes Wissenswertes über die Luisenkirche erfahren. Für das Team Offene Kirche gibt es in jährlichen Treffen und natürlich immer bei Bedarf hilfreiche Tipps für den Umgang mit den Gästen. Für Neueinsteiger:innen bilden wir Zweier-Teams, damit niemand alleine starten muss.

Ulrike Mühlshlegel

DIE „TÜRKLINKE“ – SEIT 40 JAHREN WERDEN HIER TÜREN GEÖFFNET

Am 5.1.1984 gründete Bernd-Jürgen Hamann, damals Pfarrer an der Luisenkirche, eine neue Gemeindegruppe.

Sie sollte offen sein für Ehepaare, Singles, Ältere und Junge. „Eine Türklinke öffnet Verschlossenes“, war das Motto für diesen Kreis. Und die Anfangszeit prägt einige Mitglieder bis heute. Eingangstür für die Gemeinde war sie für viele, Zugang zu neuen Perspektiven, zu spannenden Gedanken, zum intensiven Austausch. Und vor allem eine wunderbare Gemeinschaft, in der man alles sagen und diskutieren kann und wo „die anderen auch mal zuhören“!

Die prägende Persönlichkeit des damals sehr ungewöhnlich agierenden und charismatischen Gründungsvaters ist bis heute für viele das Geheimnis der Gruppe. 20 Jahre lang bis zu sei-

nem viel zu frühen Tod 2004 haben sie sich von ihm leiten und Türen öffnen lassen. Die zweiten 20 Jahre der Gruppengeschichte waren dann zunächst verschiedene andere Pfarrkollegen in der Leitung, dann aber machte sich die Gruppe selbständig. Seit 2014 lädt sie sich für ihre 14-täglichen Treffen Gäste ein, mit denen sie über Gott und die Welt diskutieren und verschiedenste Themen bearbeiten. Auch wenn es heute vielleicht nicht mehr so „shocking“ und „sehr neu“ und ungewohnt ist wie damals mit Bernd-Jürgen. Viele Türen werden nach wie vor geöffnet, von sehr unterschiedlichen Gästen und von den Gruppenmitgliedern selbst.

Herzlichen Glückwunsch, liebe „Türklinke“ – auf die nächsten 40 Jahre!

Anne Hensel mit der Türklinke

TÜRKLINKE ZUM TREPPENHAUS IM
2.OG GIERKEPLATZ – DER TREFFPUNKT!
(FOTO: ANNE HENSEL)

Eine Türklinke kann Türen öffnen, jeder kann sie benutzen, sowohl zum Eintreten als auch zum Herausgehen. Sie öffnet einen Raum, der auch Überraschungen bereithalten kann. Es erfordert auch Mut, sie herunterzudrücken, weil man nie weiß, was sich dahinter verbirgt. Sie soll neugierig machen!

Der Name „Türklinke“ machte mich neugierig, ich hatte gleich Kontakt mit den anderen Türklinken, und das ist bis heute geblieben.

Für mich war es die Rettung. Ich war in einem Tief, beruflich wie privat, alles war weggebrochen und ich habe in der „Türklinke“ Halt und Sinn gefunden.

Eine Türklinke ist der Anfang zum Eingang. „Türklinke“ heißen wir, weil jede:r weiß, was damit gemeint ist – Zugang für jede:n!

PFEIFENPATENSCHAFTS-AKTION

Suchen Sie noch ein schönes Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen? Oder wollen Sie sich selbst zu Weihnachten etwas schenken?

Vom 1. bis 24. Dezember 2023 können Pfeifenpatenschaften zum halben Preis erworben werden. Mit der Patenschaft für eine Orgelpfeife können Sie die Aktivitäten für die neue Orgel in Luisenkirche unterstützen. Eine solche Patenschaft kostet je nach Pfeifengröße regulär zwischen 75 und 1.000 Euro und wird mit einer Urkunde – und auf Wunsch im öffentlichen Patenverzeichnis – dokumentiert. Die Kosten sind als Spende steuerlich absetzbar.

Die Luisenorgel verfügt über rund 2.500 Pfeifen. Alle sind unterschiedlich, jede einzelne ist ein Unikat. Wie finden Sie da die „richtige“ Pfeife für sich? – Passend könnten zum Beispiel die Initialien des Namens sein: Evelyn Schmidt würde sich die Töne E und Es aussuchen. Wer gern Flöte, Trompete, Violine spielt, findet entsprechende Register in der Luisenorgel. In jedem Fall können Sie sich bei der Auswahl beraten lassen. Sprechen Sie gerne Jack Day oder Bernhard Düchting an. Wenn Sie mehr Informationen suchen, schauen Sie auf luisenorgel.de vorbei.

DER ZEHN-EURO-CLUB

Wir heißen alle, die regelmäßig 10€ im Monat für die neue Orgel spenden möchten, herzlich willkommen im Zehn-Euro-Club. Ein Anmeldeformular finden Sie im Gemeindebrief Luise Nr. 277 (Sept./Okt./Nov.) oder melden Sie sich bei Bernhard Düchting (duechting@luisenorgel.de) Wir freuen uns über jede Unterstützung für die Luisenorgel, egal ob kurzfristig oder langfristig angelegt.



Die neue Orgel wurde mit Hilfe der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gebaut.

KIRCHENMUSIK IN DER LUISEN-KIRCHENGEMEINDE IM ADVENT 2023

Sonntag, 10.12.2023 um 10:00 Uhr
Rundfunkgottesdienst mit HXOS Chor

Sonntag, 10.12. 2023 um 18:00 Uhr
Konzert mit HXOS Chor
Ltg: Stelios Chatziktoria
A capella Chormusik
Eintritt 20€/ erm. 15€

Sonntag, 17.12.2023 um 17:00 Uhr
Adventliches Konzert, Posaunenchor
Mit vielen bekanntern Adventsliedern zum Mitsingen und besinnlichen und heiteren Geschichten, gelesen
von Brigitte Grothum.

2024: DAS JAHR DER LUISEORGEL

Wir laden die neue Orgel in unser Leben ein: Orgelpfeifenpaten, 10€-Club-Mitglieder und Spender für die Orgel können zwei Karten ihrer Wahl im Büro abholen. Die nächste Ausgabe der Luise wird ein buntes Heft rund um die neue Luisenorgel – eine Festschrift für diese Königin der Instrumente! Tragen Sie diese Termine in Ihren Kalender ein und teilen Sie sie mit Familie & Freunden!

Sonntag, 25.02.2024 um 20:00 Uhr
Klavierduo Espresso Doppio

Sonntag, 10.03.2024 um 18:00 Uhr
Musik- und Textsalon mit Norbert Fröhlich (Klavier und Leitung),
Isa Wittkopp und Dorothea Becker (Sprecherinnen) und Jack Day (Klavier und Schuke Orgel)

Sonntag, 24.03.2024 um 14:00 Uhr
Gottesdienst mit Einführung der Orgel Landesbischof Dr. Christian Stäblein

Das erste Konzertwochenende mit der neuen Luisenorgel:
Samstag, 13.04.2024 um 17:00 Uhr
Leo von Doeselaar
Sonntag, 14.04.2024 um 14:00 Uhr
Henk Verhoef

16.06.2024, 22.09.2024 & 17.11.2024 jeweils um 20:00 Uhr
Improvisationskonzerte mit Kit Downes und Gästen
01.05.2024, 30.06.2024, 06.07.2024 & 05.10.2024 jeweils um 17:00 Uhr

Konzertreihe
„Spätbarocke Orgelmusik“,
ermöglicht durch:



19.05.2024
Orgel-Gala mit Kirchenmusiker:innen aus dem Kirchenkreis.
21.09.2024
Konzert mit Ralph Eschrig (Tenor) und Jack Day.
Noch ohne Datum
Internationale Chorkonzerte von unserem Partner ChoralSpace

Tickets an der Abendkasse für 10€, 8€ (Schüler/Studenten), mit Berechtigungsnachweis für Berlin-Ticket 3€ Euro. Freier Eintritt für Geflüchtete und Menschen bis 14 Jahre.

Und nicht vergessen:
Die musikalische Mittagspause Jeden Donnerstag 12:45 Uhr Orgelkonzert in der Luisenkirche. **Eintritt: ab 3€**

KARTEN SIND
AB SOFORT
VERFÜGBAR!

SINGEN IN DER LUISENKIRCHE

Sie singen gerne und wollen Ihre Stimme zusammen mit anderen erklingen lassen? Sie haben Freude an Sommerliedern, an Kirchenliedern, an Auszügen aus größeren Chorwerken oder an einem kleinen Kanon? An der Luisenkirche finden Sie verschiedene Formate für Sängerinnen und Sänger. Bestimmt ist auch etwas für Sie dabei!

Projektchor

Unter der Leitung von Raymond Hughes üben wir jeweils an einem Wochenende ein oder mehrere Stücke ein. Die Proben finden Freitag und Samstag statt, am Sonntag singt der Projektchor dann entweder vormittags im Gottesdienst oder abends in einem kleinen Konzert. Die Termine für 2024 sind:

Freitag, 22.03. bis **Sonntag, 24.03.2024**

Freitag, 10.05. bis **Sonntag, 12.05.2024**

Freitag, 11.10. bis **Sonntag, 13.10.2024**

Sommerkantorei

Sie wollen für einige Wochen in einer Gemeinschaft singen und haben im **Sommer 2024** Zeit?

Dann kommen Sie zur Sommerkantorei mit Kirchenmusiker i.R. Rainer Rafalsky. Die Proben werden von **24. Juli 2024** bis **21. August 2024** jeweils mittwochs **19:00 bis 21:00 Uhr** stattfinden.

Sie haben Anfragen und Anregungen? Wenden Sie sich gerne an Kirchenmusiker Jack Day,
T. 0152 3434 1945
johannestag@gmail.com

Sie wollen im Projektchor oder in der Sommerkantorei mitsingen und vorher schon Informationen und Notenauszüge bekommen?
Dann schreiben Sie bitte an Ulrike Mühlischlegel
ulrike.libros@web.de



ADVENT, WEIHNACHTEN, JAHRESWECHSEL

1. SONNTAG IM ADVENT, 03.12.

Wir begrüßen das neue Kirchenjahr!

10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Gemeindeversammlung: Was war und was kommt! Nachrichten und Aussichten aus der Luisen-Kirchengemeinde. Nach einem Mittagsimbiss wird in Gruppen weitergedacht und an der Zukunft gebaut...

2. SONNTAG IM ADVENT, 10.12.

10:00 Uhr Radiogottesdienst mit Liveübertragung auf rbb kultur

18:00 Uhr Advents- und Weihnachtskonzert mit dem HXOS Chor

3. SONNTAG IM ADVENT, 17.12.



14.00 Uhr Familiengottesdienst mit der Biblischen Puppenbühne und Verabschiedung von Pfarrer Johannes Wolf. Im Anschluss kleiner und feiner Adventsmarkt um die Luisenkirche mit dem Luisenkindergarten und Karussell

17.00 Uhr Adventskonzert des Posauenchores, Leitung Dr. Hartmut Meyer, Lesungen mit Brigitte Grothum



...UND AM 4. SONNTAG IM ADVENT IST HEILIGABEND, 24.12.

15:00 Uhr Krippenspiele in der Luisenkirche und in Alt-Lietzow
16:30 Uhr und 18 Uhr

Christvespern in der Luisenkirche

23:00 Uhr Christmette
in der Luisenkirche

1. WEIHNACHTSTAG, 25.12.

10 Uhr Festgottesdienst
in der Luisenkirche



Krippenspielproben
in Luisen
mittwochs um 16:30 Uhr,
Infos bei Pfarrer Johannes Wolf
(0162 3130472)

Krippenspielproben
in Alt-Lietzow
dienstags von 18-19 Uhr,
Infos bei Pfarrerin Anne
Ellmann (0157 75767624)



Sonntag, 31.12. (Silvester)

10:00 Uhr Gottesdienst mit Christmas Carols (Luisenkirche)

15:00 Uhr Andacht zum Jahresschluss (Alt-Lietzow)

18:00 Uhr Andacht zum Jahresschluss (Luisenkirche)

Montag, 1.1.2024 (Neujahr)

17:00 Uhr Einladung zum Neujahrsgottesdienst des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, dieses Jahr in der Epiphaniienkirche (Knobelsdorffstraße)

Samstag, 6.1. (Epiphania)

18:00 Uhr Abschiedsgottesdienst in Alt-Lietzow mit anschließendem Imbiss

Im Januar

haben wir die Gelegenheit, die Bewerber:innen für die Pfarrstelle kennenzulernen. Sie werden an den Sonntagen mit uns Gottesdienst feiern und jeweils am Donnerstag abend einen Gesprächsabend gestalten.

HAPPY

NEW

YEAR

GOTTESDIENSTE

DEZEMBER

LUISENKIRCHE

03	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (anschl. Gemeindeversammlung)	Hensel/Wolf
10	So	10.00	Rundfunkgottesdienst	Anne Hensel
17	So	14.00	Familiengottesdienst	Johannes Wolf
24	So	15.00	Krippenspiel	Johannes Wolf
		16.30	Christvesper I	Anne Hensel
		18.00	Christvesper II	Anne Hensel
		23.00	Christmette	Anne Hensel
25	Mo	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Stephan Kunkel
31	So	10.00	Gottesdienst, Christmas Carols	Anne Hensel
		18.00	Andacht zum Jahresschluss	Anne Hensel

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

ALT-LIETZOW

08	Fr	18.00	Himmelsfenster	Hartmut Meyer
10	So	18.00	Gottesdienst	Anne Hensel
15	Fr	18.00	Himmelsfenster	Bernhard Düchting
22	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann
24	So	15.00	Krippenspiel	Anne Ellmann
31	So	15.00	Andacht zum Jahresschluss	Anne Hensel

**Caritas Seniorenzentrum Kardinal Bengsch &
Caritas Seniorenzentrum Bernhard-Lichtenberg-Haus**

Termine bitte an der jeweiligen Pforte erfragen.

GOTTESDIENSTE

JANUAR

LUISENKIRCHE

01	Mo	17.00	Herzliche Einladung zum Kirchenkreisgottesdienst in die Epiphaniienkirche	
07	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrstellenbewerber:in
14	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrstellenbewerber:in
21	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrstellenbewerber:in
		15.00	Andacht zur Senioren- Geburtstagsnachfeier	Anne Hensel
28	So	10.00	Gottesdienst	Anne Hensel

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

ALT-LIETZOW

06	Sa	18.00	Gottesdienst zum Abschied vom Standort Alt-Lietzow	Anne Hensel
----	----	-------	---	-------------

Anschließend Empfang in der Kirche.

Caritas Seniorenzentrum Kardinal Bengsch & Caritas Seniorenzentrum Bernhard-Lichtenberg-Haus

Termine bitte an der jeweiligen Pforte erfragen.

Im Januar haben wir die Gelegenheit, die Bewerber:innen für die Pfarrstelle kennenzulernen. Sie werden an den Sonntagen mit uns Gottesdienst feiern und jeweils am Donnerstag abend einen Gesprächsabend gestalten.

GOTTESDIENSTE

FEBRUAR

LUISENKIRCHE

04	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
		14.00	Rockmesse	Katrin Grund
11	So	10.00	Gottesdienst	Anne Hensel
18	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
25	So	10.00	Gottesdienst (Kanzeltausch)	Andreas Erdmann

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

LITURG*INNEN

Diakon Bernhard Düchting, Pfarrerin Anne Ellmann, Pfarrer Andreas Erdmann, Dagmar Erdmann, Pastor Bernd Gieselmann, Diakonin Katrin Grund, Pfarrerin Anne Hensel, Pfarrer i. R. Stephan Kunkel, Dr. Hartmut Meyer, Pfarrer Johannes Wolf

UNSERE GRUPPEN

REGELMÄSSIGE TERMINE

GESPRÄCHSKREISE

BIBELFRÜHSTÜCK LUISEN

2.+4. Dienstag im Monat, 10:00 Uhr, GHL, Leitung: Dorothea Becker, Termine: **5. & 9.12. | 9. & 23.1. | 6. & 20.2.**

HOW LONG IS NOW? mit Anika Sendes

1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr

Treffpunkt ist auf luisenkirche.de zu finden

TÜRKLINKE

Information über das Gemeindebüro

14-täglich Donnerstag, 18:30 Uhr, GHL

BIBELSEMINAR

1x monatlich, jeweils **donnerstags 18:00 Uhr**,
Pausiert im Januar und Februar
wegen Vakanz

KINDER & JUGENDLICHE

KINDERGARTENKIRCHE

Pfarrer Johannes Wolf

Im Dezember Montag und Donnerstag,

LK

Pausiert im Januar und Februar
wegen Vakanz

KONFIRMAND:INNEN

DIENSTAGSKURS (Pfarrerin Anne Ellmann)

Dienstags 18:00 bis 19:00 Uhr, 1x/Woche

SAMSTAGSKURS

(gemeinsamer Kurs mit der
Trinitatisgemeinde mit Pfarrerin Hensel,
Luisen / Pfarrer Reger, Trinitatis)

Termine: 9.12. und 20.1.

Wochenendfahrt: 23.-25.2.

MUSIK

POSAUNENCHOR ALT-LIETZOW

Dr. Hartmut Meyer, Tel. 0178 - 884 97 78

Mo, 19:30 Uhr, AL

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

TAIZÉ-ANDACHTEN-KREIS*

Pfarrerin Anne Hensel,

Tel. 0160 - 96 47 30 12

LUISE ZU BESUCH*

Anke Schönberg, Klaus Ehrmann

Tel. 0151 - 74 28 25 45

luisesubesuch@gmail.com

ROCKMESSEN-TEAM*

Katrin Grund, Tel. 0171 - 64 39 444

SENIOR:INNEN

SENIORENKREIS

Mittwochs 14 Uhr, GHL

(barrierefreier Zugang über
Eingang Gierkeplatz 2a)

TERMINE

6.12. Adventliche Tütenlichter gestalten

13.12. Geschichten und Lieder

20.12. Adventessen, um Anmeldung
wird gebeten, Kostenbeitrag 10 €

27.12. Kein Seniorennachmittag

3.01. Was war 2023, was wird 2024

10.01. Heringssessen, um Anmeldung
wird gebeten, Kostenbeitrag 6 €

17.01. Gedächtnistraining

24.01. Bingo

31.01. Filmnachmittag

7.02. Spielenachmittag

14. 02. Aschermittwoch

21.02. Liedernachmittag

28.02. Bingo

* Termin auf Anfrage

GHL: Gemeindehaus Luisen, Gierkeplatz 2

AL: Alt-Lietzow Kirche oder Gemeindehaus

LK: Luisenkirche

EXTERNE GRUPPEN

BLAUES KREUZ

Frau Nitze, Tel. 030 - 80 53 247

Mittwoch, 19:00 Uhr, AL

LUISEN-VOCALENSEMBLE

Kalina Marszałek-Dworzyńska

Montag, 19:45 Uhr, LK

www.luisen-vocalensemble.de

FRAUENCHOR IN SEASONS

Luise Prehm

Dienstag, 19:00 Uhr, LK

chor-d-accord.de

YOGA FÜR MENSCHEN VON 16-90 JAHRE

Carmen Ramirez Schmidt

GHL, Kinderkeller

www.yoga-reiki-berlin.de

Tel. 030 - 341 24 75

YOGA ü. 50

Karen Michaela Jansen

Donnerstag 11:00 Uhr, GHL, Kinderkeller

E-Mail: info@yoga-jansen.de

BERLIN CHILDRENS CHOIR

Berlin Children's Choir & Baby Music Berlin

Mittwoch, 16:15 Junior Choir (4-6 J)

& 17.00 Kids' Choir (6-10 J), GHL

Louise Watts: Tel. 0174 - 432 1657

www.berlinchildrenschoir.com

MITARBEITENDE:

Im Oktober/ November ist eine unserer Pfarrstellen mit 100 % neu ausgeschrieben worden. Durch den Weggang von Pfarrerin Anne Ellmann und das Ende der Entsendungszeit von Pfarrer Johannes Wolf hatten wir die Möglichkeit, die beiden „halben“ Stellen zusammenzulegen und freuen uns nun auf eine Neubesetzung! Im Januar werden wir Bewerber:innen kennenlernen und hoffentlich eine gute Wahl treffen. Seien Sie dabei! Auch auf eine:n neue:n Gemeindepädagog:in freuen wir uns. Wir danken Andrea März für den Einsatz, mit dem sie sich seit Mai in den beiden Gemeinden Trinitatis und Luisen eingebracht hat. Die Gemeinden und der Kirchenkreis sind im gegenseitigen Einvernehmen mit Frau Elmann übereingekommen, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden und die Stelle neu auszuschreiben.

Viel mehr besprechen wir dann bei der Gemeindeversammlung am 3.12.!

GEBÄUDE:

Fast zwei Jahre nach Beginn der Planungen ist bei Redaktionsschluss der Vertrag endlich unterzeichnungsreif: Wir übergeben den Standort Alt-Lietzow mit der Dorfkirche und dem Gemeindehaus an die Evangelische Schulstiftung. So wird dort weiter kirchliches Leben stattfinden, die Evangelische Schule Charlottenburg wird Schulgottesdienste feiern und zu anderen Veranstaltungen einladen. Das Gemeindeleben der Luisen-Kirchengemeinde hingegen konzentriert sich am Standort Gierkeplatz, an den schon fast alle Gruppen umgezogen sind. Wir werden am 6. Januar 2024 um 18 Uhr in Alt-Lietzow einen Abschiedsgottesdienst feiern, zu dem wir herzlich einladen. Für die dringende notwendige Sanierung und Umbau des Gemeindehauses Gierkeplatz 2/4 suchen wir derzeit noch nach einem Finanzierungskonzept.

Die Trinitatis-Kirchengemeinde und die Evangelische Luisen-Kirchengemeinde in Berlin-Charlottenburg suchen **ab sofort**

eine:n Mitarbeiter:in für Jugendarbeit (m/w/d) in Vollzeit (39,4 Stunden/Woche), je 50 Prozent in jeder Gemeinde. Die Stelle ist **unbefristet**.

Wir und unsere Kultur

Was wir sein wollen? Ein Ort, an dem Jugendliche eine gute Zeit haben, sich mit ihren Fragen zum Leben und Glauben auseinandersetzen und erfahren, was sie wertvoll macht. Dafür arbeiten unsere beiden Gemeinden eng zusammen und sind mit zwei großen Gemeindehäusern, einem Jugendkeller, einem Bandraum mit Technik und einer Theaterbühne gut ausgestattet.

Wir bieten dir viel Freiraum für eigene Ideen, lassen dich aber nicht allein: An beiden Standorten triffst du auf engagierte Teams haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen. Unser Konzept für Jugendarbeit sieht außerdem vor, dass sich Gemeinden im Kirchenkreis vernetzen und in der Jugendarbeit kooperieren. Deine Arbeitsorte an der Leibnizstraße und am Gierkeplatz sind mit der U-Bahn (U2,U7) gut erreichbar. Mehr erfährst du unter luisenkirche.de und trinitatis-berlin.de

Diese Aufgaben erwarten dich

- Du nimmst den Sozialraum der beiden Gemeinden wahr und entwickelst daraus Angebote für Jugendliche.
- Du organisierst die Offene Jugendarbeit und gestaltest die Konfirmandenarbeit, auch zusammen mit anderen Gemeinden. Für den Übergang von der Konfirmanden- zur Jugendarbeit bringst du ebenfalls Ideen ein.
- Du schulst neue Teamer:innen und stehst ihnen zur Seite.
- Mit dem Team der Jugendarbeit im Kirchenkreis arbeitest du eng zusammen (z.B. bei Jugendgottesdiensten, Jugendfahrten, und in der Jugendleiter:innen-Ausbildung).

Dein künftiger Arbeitsplatz – was wir bieten

- eine Vergütung nach Tarifvertrag TV-EKBO
- Jahressonderzahlung, ggf. Kinderzuschlag



- Freizeitausgleich für Überstunden
- 30 Tage Urlaub, Heilig Abend und Silvester arbeitsfrei, Sonderurlaub möglich
- kirchliche Zusatzversicherung (Altersvorsorge)
- Mitarbeitererrabatte bei namhaften Firmen (Corporate Benefits)
- Willkommenstag und Sommer-Event
- regelmäßige Weiterbildungen und Supervision

Dein Profil – was wir uns wünschen

- einen Abschluss in Gemeinde- oder Sozialpädagogik, als Diakonin/Diakon o.ä.
- Du findest es spannend, mit Jugendlichen über Glaubens- und Lebensfragen zu diskutieren und kannst sie für den Glauben begeistern.
- Du arbeitest eigenverantwortlich, bist offen, kommunikativ, teamfähig und motiviert, Jugendarbeit in zwei kooperierenden Gemeinden neu zu gestalten. Dazu zählen auch generationsübergreifende Projekte.
- Du weißt, welche Medien Jugendliche nutzen und zeigst digitale und mediale Kompetenz.
- Du bist Mitglied einer christlichen Kirche der ACK und identifizierst dich mit ihrem Auftrag.
- Du bist bereit, in deiner Arbeitszeit flexibel zu sein und auch mal am Abend oder am Wochenende zu arbeiten.

Das könnte passen?

Dann lass uns wissen: Wofür schlägt dein Herz in der Jugendarbeit? Welchen Schwerpunkt möchtest du setzen? Wir freuen uns auf deine Bewerbung bis zum **31. Dezember 2023** per E-Mail an bewerbungen@cw-evangelisch.de oder per Post:

Evangelischer Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin

Für Fragen wende dich gern an

Pfarrer Tilman Reger, Tel: 0151 67 82 04 52, E-Mail: t.reger@trinitatiskirche.de

Pfarrerin Anne Hensel, Tel: 030 34 35 91 19 oder 0160 96 47 30 12, E-Mail: hensel@luisenkirche.de

Wir arbeiten mit einem Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt. Bei Einstellung ist ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Wir schätzen Vielfalt und freuen uns über Bewerbungen von Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, des Alters, des Geschlechts, einer Behinderung oder ihrer sexuellen Identität.

EIN TOR, DAS ZUM WEG WIRD. ODER EIN WEG, DER ZUM TOR FÜHRT.

Violette Antependien (das sind die farbigen Behänge an Altar, Kanzel und Lesepult, die je nach Kirchenjahreszeit wechseln) sind eine große künstlerische Herausforderung. Violett ist eine sehr zurückhaltende Farbe, Farbe der Besinnung und der Buße, des Gleichgewichts zwischen Himmel und Erde. Violett ist „dran“ im Advent und in der Passionszeit. Beides Zeiten der Vorbereitung – auf die großen Christusfeste Weihnachten und Ostern. Zugleich aber doch sehr unterschiedlich geprägte Zeiten. Es sind einzigartige Kunstwerke für die Luisenkirche entstanden. Wie bei den grünen Antependien 2020 haben wir mit Christina Ritter von der



Paramentenwerkstatt Stift Bethlehem in Ludwigslust zusammen Ideen entwickelt und in Auftrag gegeben.

In der Adventszeit zeigt das Altarparament ein großes Licht-Tor; es nimmt den goldfarbenen Bogen des Bilderrahmens des Altarbildes der Luisenkirche auf. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ kommt in den Sinn. Die Adventszeit führt uns mit ihrem Gedanken an Erwartung und Ankunft in freudiger Spannung Richtung Weihnachten. Man kann durch den Torbogen schon das Licht der Weihnacht erahnen. Das zweigeteilte Antependium mit einem dahinter gehängten in leuchtenden Farben bemalten Seidentuch ermöglicht den Spalt sukzessive zu öffnen, sodass das hoffnungsvolle Licht der Weihnacht an jedem Adventssonntag ein bisschen mehr zu sehen ist.

Die Passionszeit ist schwerer, bedrückender. Die beiden Teile werden getauscht. So zeigt sich statt des Tors ein Weg, der sich öffnet. „Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem“ (Markus 10,33). Wir gedenken Jesu Leidensweg. Diese Zeit ist auch heute noch Fastenzeit und viele Menschen versuchen durch Verzicht ihrem Leben eine neue Richtung



zu geben. Ruhig zu werden, Möglichkeit der Veränderung zu haben ist eine Art Wegbereitung für sich selbst und für Gott. Um die Schwere der Zeit deutlich werden zu lassen, können auch hier die beiden Teile immer weiter auseinander gehängt werden. Dahinter eröffnet sich Schwarz (handgewebter Woll-Leinwandstoff), als Zeichen für den Leidensweg und das Sterben Jesu. Wie durch ein

finsternes Tal geht es direkt zum Kreuz. Auf den Antependien an Pult und Kanzel sind jeweils eine nach oben geöffnete Hand abgebildet. Diese beiden Hände umschließen den Altarraum. Wir/die Gemeinde sind die Empfangenden und werden zugleich in die Welt auf unsere Wege gesandt.

Anne Hensel und Christina Ritter

Das Wort Tür ist ein alltäglicher Bestandteil unserer Sprache. Hinter diesem einfachen Wort steckt eine lange Geschichte und eine tiefgreifende Symbolik. Blicken wir einmal darauf, entdecken wir, dass der Ursprung des Wortes Tür in die germanische Sprachfamilie zurück führt und zwar zum althochdeutschen Wort *turi*.

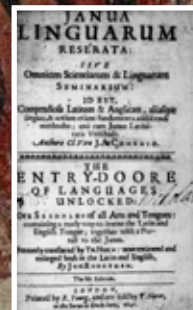
In vielen verwandten Sprachen ist es bis heute in ähnlicher Form erhalten, so zum Beispiel englisch *door*, plattdeutsch (eigentlich korrekt: niederduetsch) *düür*, niederländisch *deur* (gesprochen: *dör*). Auch das größere Tor im Deutschen geht darauf zurück.

Diese Wörter bezeichneten zunächst allerdings weniger die rechteckige Lücke in Wänden, sondern vor allem die Türen als Gegenstände, die einen solchen Durchgang verschlossen.

Die Tür ist also sowohl eine offene Einladung als auch eine Barriere. Sie kann einen Weg in etwas Neues, Unbekanntes darstellen oder etwas verbergen, schützen oder versperren. Die doppelte Natur, die Zweiseitigkeit der Tür findet sich auch im lateinischen Wort *Janua*. Es bezeichnet neben *porta* – bei uns als Pforte erhalten – im Lateinischen die Tür. Die Verkleinerung *januella*, also die kleine Tür, führt zum portugiesischen Wort für Fenster: *Janela*.

Mit *Janua* hängt außerdem der Name des Monats Januar, lateinisch

VON TÜREN, FENSTERN UND DEM MONAT JANUAR



Januarius, zusammen. Der Tür, dem Fenster und dem Monat Januar ist gemeinsam, dass sie zwei Seiten haben. Sie schauen nach vorne und zurück, sie stehen zwischen zwei Räumen oder Zeiten, sie sind Übergänge. So ist der Januar der Monat, der zwischen den Jahren steht, der vom alten Jahr ins neue Jahr führt. Der Ursprung für alle Wörter ist Janus, der doppelgesichtige Gott der alten Römer, der nach vorne und nach hinten sehen kann.

Unsere Sprichwörter und Redewendungen bilden die zwei Seiten der Tür ab: So kann man eine Tür endgültig zuschlagen oder es können einem alle Türen offenstehen. Wir können freundliche Türöffner sein oder wir schließen jemanden aus, in dem wir ihm abweisend den Stuhl vor die Tür stellen.

Die neuen Welten, in die uns Türen führen können, sind sehr schön ausgedrückt im früheren Titel von Sprach- und Wörterbüchern: Bis ins 18. Jahrhundert hießen Wörterbücher häufig *Porta linguarum* oder *Janua linguarum*, wörtlich die Sprachen-Tür. Sprachlehrbücher trugen Titel wie *Janua linguarum reserata*, die geöffnete Sprachen-Tür.

In diesem Sinne: Möge der Januar eine Tür sein, die uns ins Neue führt und neue Möglichkeiten eröffnet.

Ulrike Mühlshlegel

Die Lieblingsgeschichte in meiner Kindheit war „*Ali Baba und die vierzig Räuber*“. Es hat mich fasziniert, dass Ali Baba mit einem Wort eine Schatzhöhle öffnen konnte. Das wollte ich auch können, nur: bei mir hat das nicht funktioniert. Bei mir funktionieren auch die Zaubersprüche aus den Harry-Potter-Filmen nicht, die ich – wie so viele junge und alte Menschen – so gerne anschau. Aber schön wäre es doch, man könnte nur einmal mit

dem Zauberstab wedeln, etwas murmeln und damit die Situation, in der man gerade steckt, grundlegend für sich selbst verändern.

Wie schön wäre es, wenn wir einfach nur Worte sprechen könnten und sich damit Türen auftun würden. Türen, hinter denen sich vielleicht etwas Wertvolles, etwas Neues, etwas Bedeutsames verbirgt. Allein mit der Kraft der eigenen Worte Schlösser, Tore, Felsen bewegen!

WORTE ALS TÜRÖFFNER

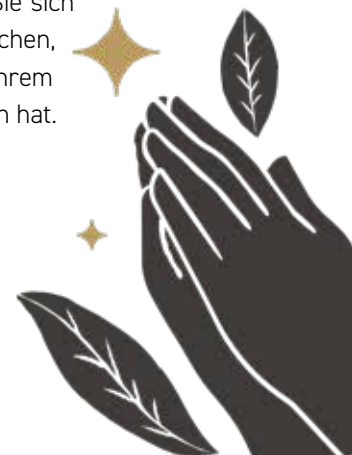


Eine kindliche Vorstellung und ein kindlicher Wunsch. Aber das wäre doch was, oder? Worte und damit Sprache sind der Ausgangspunkt, um zu etwas Ersehntem zu kommen. „Ich wäre so gerne . . .“, „ach hätte ich nur . . .“, „Wenn doch nur . . .“, so hören wir Kinder und Erwachsene sprechen. Diese Worte zeigen, dass jemand Bilder in sich hat, Vorstellungen und Wünsche. Folgen wir dem gesprochenen Wort, wird das Bild deutlicher und seine Bedeutung für den Menschen wird klarer.

„Wenn ich einmal reich wär . . .“ singt der Milchmann Tevje im Musical *Anatevka* und zeigt damit, dass er auch als erwachsener, gestandener, Mann Träume hat, die ihn beseelen. Aus seinem mitreißenden Lied spricht eine große Sehnsucht, der Armut zu entkommen. Und er verhandelt im Lied mit seinem Gott. Um was? Tevje möchte ein großes Haus, möchte nicht mehr arbeiten, möchte seine Frau reich beschenken. Die Wünsche sind Ausdruck seiner bedrückenden Lebenssituation, die er so gerne ändern möchte. Seine Fantasie rührt uns, nimmt uns alle mit. Wer kann das nicht verstehen? Unsere Fantasie ist die Welt, die uns alle offensteht und zugleich der Beginn aller menschlichen Möglichkeiten. Wir sind als Menschen in der Lage, uns die ersehnten Dinge vorzustellen, als ob sie jetzt, in

diesem Augenblick, real wären. Wir können in Gedanken und mit Hilfe der Sprache eintauchen in eine glückliche Zukunft, in der das eingetreten ist, was wir uns so sehr wünschen. Und schon der Gedanke daran erhebt uns und kann unsere jetzige Situation verschönern und darüber hinaus Kraft und Ansporn geben, etwas in dieser Richtung zu unternehmen oder etwas in unserer jetzigen Situation zu besser ertragen. Wie sieht es mit Ihnen aus: Welches Tor würden Sie gerne öffnen, welchen Felsen gerne beiseiteschieben? Wo soll sich in ihrem Leben etwas bewegen? Was soll aufhören, was soll neu beginnen? Glauben Sie mir: ich wünschte, ich könnte Ihnen das Zauberwort dazu hier in dieser Ausgabe der Luise präsentieren. Sie wissen, dass ich das mit großer Sicherheit nicht kann. Nein, es ist nicht „Sesam öffne Dich“. Und auch nicht „Simsalabim“. Aber vielleicht: „Herr, hilf mir“ oder „Herr, führe mich“. Sprechen Sie das mit Geduld und Offenheit und dann schauen Sie, was jetzt und heute von dem, was Sie sich so sehr wünschen, schon in ihrem Leben begonnen hat.

Klaus Ehrmann



MACHT HOCH DIE TÜR

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“: hochgeklappte Türen, weit geöffnete Torflügel. Schöner lässt sich ein Willkommen kaum in Worte fassen als bei diesem Weihnachtslied zum Lobe Gottes. Wir haben das Glück, dass am Friedhofseingang Fürstenbrunner Weg ein ganz ähnlicher und optimistischer Willkommensgruß erhalten geblieben ist: nicht nur ein Tor, sondern ein Portal, das die Menschen anziehen und hineinziehen soll in diese andere Welt. Der Schriftzug „Kirchhof der Luisengemeinde“ wölbt sich vielversprechend zum Himmel. Niemand soll sich niedergedrückt fühlen, Hoffnung und Ver-

sprechen ist das Thema dieses Portals. Und es kommt der großbürgerliche Stolz der Luisengemeinde auf diesen besonderen Ort zum Ausdruck. Wenn das Portal passiert ist, geht es himmelwärts: der Kapellenberg will erklommen sein. Der Blick richtet sich durch den schlanken Strahl der Fontäne auf das nächste Tor, das am Ende der Sichtachse liegt: die dunkel- und hellgrün gestrichene, drei Meter hohe Flügeltür der neogotischen Backsteinkapelle. Nach einer Pause an der Fontäne geht es weiter, und so wie das Eingangstor durch das stolze und himmelwärts strebende Emailschild

gekrönt wird, bildet das sogenannte Jesus-Tondo – das kreisrunde Relief aus der Tonwarenmanufaktur March – das Ausrufezeichen über der schlichtschönen Flügeltür der Kapelle.

Sind unseren Besucher:innen die hohe Qualität dieses Gartendenkmals und diese sehr sorgfältig vor 130 Jahren vom Charlottenburger Hofgärtner Otto Vogeler geplante Inszenierung bewusst? Ich glaube, vom Verstand her vielleicht nicht, vom Gefühl her schon viel eher. Diese Inszenierung ist sehr sinnlich und zeitlos.

Thomas Höhne







**GRIENEISEN
BESTATTUNGEN**

Heute schon an morgen denken.

Unser Team beantwortet Ihnen alle Fragen zur Bestattungsvorsorge und unterstützt Sie dabei, Ihre Wünsche für das Lebensende festzuhalten. Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe: **030 / 341 57 62**

Bismarckstr. 67 Berlin-Charlottenburg | www.grieneisen.de



monument-grabmale

STEINMETZMEISTER ARNE UND HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg
(am Eingang Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof), Tel. 302 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehemaligen Firmen Rüdinger - Stanelle - Völkel

JESSICA HANSEN | Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Scharfe Lanke 109-131
13595 Berlin

mail@jessicahansen.de
www.jessicahansen.de

Telefon 030 / 362 861 54
Telefax 030 / 362 861 58
Mobile 0171 / 647 16 58



BESTATTUNGSINSTITUT EDELGARDE VOGT

Gegr. 1860 durch G. Kraatz - Allererstes Beerdigungs-Institut Charlottenburgs

Übernahme sämtl. Formalitäten für Erd- und Feuerbestattung, auch vorzeitige Bestattungsregelung.
Jederzeit Hausbesuch auf Anruf.

Schustehrusstraße 17 an der Luisenkirche
Ruf: 341 23 24 Tag und Nacht



IHRE SPENDE FÜR DIE LUISE!

Unser Gemeindemagazin LUISE ist für Sie kostenlos! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen, damit wir weiterhin aus der Luisengemeinde berichten können.

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
Verw.zweck: Zug. Luisen-KG „Gemeindemagazin“
Berliner Sparkasse
IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC BELADEVB33XXX

TAG UND NACHT
030 751 10 11




HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#). In **Charlottenburg** Reichsstraße 6 **Hausbesuche**



 **BERLINER**
Beerdigungsinstitut

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie

0800 000 16 96 Montag–Sonntag
kostenfreier 24-Std-Notruf

Zentrale Verwaltung: (030) 4 39 72 07-70
www.berliner-beerdigungsinstitut.de

Hatha Yoga in der Tradition von Iyengar & Reiki

Im Gemeindehaus der Luisengemeinde
Gierkeplatz 2b (Souterrain)
10585 Berlin-Charlottenburg

*„Das müsste man
älter machen!“
Yogaschüler*

- » präzises Arbeiten
- » kraftvoll & entspannend
- » kleine Gruppen (Kurse & Einzelstunden)

Carmen Ramirez Schmidt
Tel.: 030-341 24 75 / www.yoga-reiki-berlin.de



Im Falle eines Falles ...

ALLGLAS

- Reparatur-Schnelldienst
- Zuschnitte sofort zum Mitnehmen
- Isolierglas
- Spezialgläser gegen Einbruch
- Ganzglas-Türanlagen
- Bildrahmungen

☎ **8 92 74 59**
Westfälische Straße 63 - 10709 Berlin



Schaufenster-Notdienst 8 92 74 59
Abrechnung direkt über Ihre Versicherung

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . kanzlei@sawal.berlin

 **NOVA VITA**



Qualifizierte Pflege
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

☎ 030 6883030 🌐 novavita.com



Andy's & Mona's
Blumentraum

Lieferservice und Fleurop-Partner

Berlin-Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 42
(nahe Ernst-Reuter-Platz)

Tel. 030 - 34 70 30 39
Fax 030 - 34 70 30 40
E-Mail info@flower-dreams.de

www.flower-dreams.de

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

GEMEINDEBÜRO

Katrin Marsotto

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 341 90 61

Telefax (030) 348 29 37

E-Mail info@luisenkirche.de

Internet luisenkirche.de

Öffnungszeiten:

Di | Mi | Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR)

Älteste: Klaus Ehrmann, Nicole Hornig, Susanne

Jännert, Olaf Lemke, Katja Malsch, Gabriele

Metzger, Charles du Vinage, Thomas Weimer

Ersatzälteste: Renate Bode

BANKVERBINDUNG

Evangelische Luisen-Kirchengemeinde

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verw.zweck: Zug. Luisen-KG

Berliner Sparkasse

IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC BELADEBEXX

PFARRTEAM

Anne Hensel

Telefon (030) 34 35 91 19

Mobil 0160 - 96 47 30 12

E-Mail hensel@luisenkirche.de

Johannes Wolf (bis 31.12.23)

Mobil 0162 - 313 04 72

E-Mail j.wolf@luisenkirche.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN

für den Bereich Jugend

zur Zeit vakant

Vertretung für den Bereich Senior:innen

Dorothea Becker

Mobil 0177 - 26 84 759

KANTOR

Jack Day

Mobil 0152 - 34 34 19 45

E-Mail johannestag@gmail.com

FÖRDERVEREINE

Freunde der Luisen-Kirchengemeinde e.V.

Vorsitzender: Dr. Hartmut Meyer

KD-Bank eG

IBAN DE83 3506 0190 1567 2210 12

BIC GENODED1DKD

Orgelbauverein der Luisen-Kirchengemeinde

Vorsitzender: Christian-Albrecht Kurdum

E-Mail: orgelbauverein@luisenkirche.de

Internet luisenorgel.de

Evangelische Bank eG

IBAN DE69 5206 0410 0005 0160 88

BIC GENODEF1EK1

LUISENKINDERGARTEN

Annette Schreyer (Leiterin)

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 34 18 450

E-Mail luisen@kitaverband-mw.de

Träger: Ev. Kitaverband Mitte-West

LUISENKIRCHHÖFE

Dipl. Ing. Thomas Höhne (Verwalter)

Kirchhofsverwaltung

Fürstenbrunner Weg 37-67, 14059 Berlin

Telefon (030) 302 20 47

E-Mail: mail@luisenkirchhoefe.com

Internet: luisenkirchhoefe.com

Mo bis Fr 08:00 - 12:00 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeindegemeinderat der

Evangelischen Luisen-Kirchengemeinde

Gierkeplatz 4 | 10585 Berlin

Telefon (030) 3 41 90 61

REDAKTIONSTEAM

Klaus Ehrmann, Anne Hensel (V.i.S.d.P.),

Ulrike Mühlischlegel, Karina Reinart,

Thomas Weimer.

E-Mail: luisse.redaktion@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben die Meinung der jeweiligen

Autorin/des jeweiligen Autors wieder.

Layout & grafische Umsetzung: VIMONDA

ANZEIGEN

Telefon (030) 3 41 90 61

info@luisenkirche.de

Der Gemeindebrief „Luisse“ der Evangelischen

Luisen-Kirchengemeinde Berlin-Charlottenburg

erscheint zurzeit alle drei Monate. Sie können den

Gemeindebrief auch als PDF herunterladen unter:

luisenkirche.de.

Redaktionsschluss Ausgabe 278: 31.10.2023

Redaktionsschluss Ausgabe 279: 31.01.2024

Auflage: 5.000

Titelfoto: Harald Albig

Foto Rückseite: Anne Hensel



LUISENKIRCHE.DE